

automaten stellen viele Banken die Kontoauszüge online zur Verfügung. Auch diese Dateien oder ihre Ausdrucke sollten wenigstens drei Jahre aufbewahrt werden. Hilfreich ist auch, PDF-Dateien dieser Auszüge auf dem Rechner abzuspeichern. Bei der Steuererklärung gelten die PDF-Dateien oder ausgedruckten Online-Kontoauszüge als gleichwertiger Nachweis zu den am Automaten gedruckten Belegen.

#### GESUNDHEITSPOLITIK

##### Verwirrung in Hessen

Eine Faxaktion des Hausärzteverbands sorgt bei Kollegen für Irritationen. **7**

#### MEDIZIN

##### Fixkombi gegen Hypertonie

Kalziumantagonist mit AT1-Blocker – etwa bei Hochdruck plus Diabetes eine gute Wahl. **9**

#### WIRTSCHAFT

##### Kranke mit Urlaubsanspruch

Dauerhaft kranken Arbeitnehmern bleibt der Urlaubsanspruch erhalten. **13**

**Beilagenhinweis:** Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Sandoz Pharmaceuticals GmbH, Holzkirchen, bei.

**ÄRZTE & ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

<b>Leser-Service:</b>	<b>Verlag:</b>
Tel.: (06102)5060	Tel.: (06102)5060
Fax: (06102)506177	Fax: (06102)506123
<b>Redaktion:</b>	<b>Internet:</b>
Tel.: (06102)5060	info@aerztezeitung.de
Fax: (06102)58870	www.aerztezeitung.de
(06102)58740	

**Hessen-Wahl schielen die Parteien bereits auf die Bundestagswahl im September. Dabei sind in der laufenden Legislaturperiode laut Koalitionsvertrag noch einige Aufgaben abzuarbeiten – gerade in der Gesundheitspolitik.**

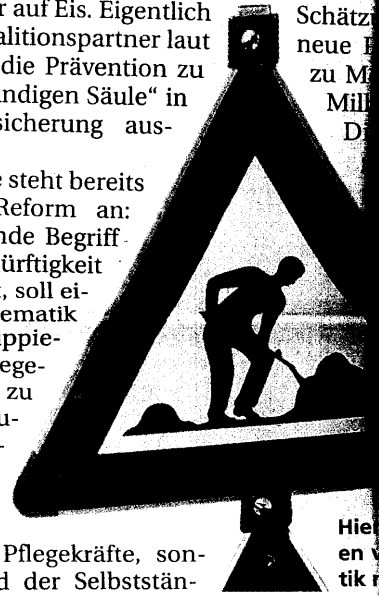
Gute Chancen auf eine Umsetzung zentraler, im schwarz-roten Regierungsfahrplan vereinbarter Projekte bestehen bei der Gendiagnostik: Hier will die Koalition im Februar ein Gesetz durch den Bundestag bringen. Gestern fand hierzu eine letzte Anhörung im Gesundheitsausschuss statt.

Bis Ostern könnte auch eine Entscheidung darüber fallen, welche rechtliche Bindung Patientenverfügungen künftig entfalten sollen. Drei fraktionsübergreifende Parlamentariergruppen werben um Unterstützung für ihre Anträge.

In der Gesundheitsvorsorge

in letzter Minute ab. Das von Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt geplante Präventionsgesetz liegt weiter auf Eis. Eigentlich wollten die Koalitionspartner laut ihrem Vertrag die Prävention zu einer „eigenständigen Säule“ in der Sozialversicherung ausbauen.

In der Pflege steht bereits die nächste Reform an: Weil der geltende Begriff von Pflegebedürftigkeit zu kurz springt, soll eine neue Systematik für die Eingruppierung in die Pflegestufen her. Bis zu fünf Pflegestufen sind zudem im Gespräch. Nicht mehr der Zeitaufwand der Pflegekräfte, sondern der Grad der Selbststän-



## Gehtraining hält COPD-Kranke

Dreimal täglich 15 Minuten erhalten die in Reha erreichte 6-Minuten Gehstrecke

**HAMBURG (ikr).** Mit einer einfachen Maßnahme können COPD-Kranke ihre in der Reha erworbene Fitness zu Hause erhalten. Dafür genügt ein dreimal tägliches Gehtraining von maximal 15 Minuten, belegen aktuelle Studiendaten.

Das häusliche Training ist vor allem für jene Patienten eine gute Sache, die keine ambulante Lungensportgruppe in der Nähe haben, sagte Allgemeinmediziner Marcel du Moulin von der Uniklinik Hamburg-Eppendorf zur „Ärzte Zeitung“.

Du Moulin hat mit seinem Team 20 Patienten mit mittelschwerer COPD, das heißt mit einem FEV<sub>1</sub>-Wert von 50 bis 80 Prozent untersucht (Respiration online). Zehn von ihnen waren nach einer dreiwöchigen ambulanten Reha angehalten, dreimal täglich 125 Prozent der am Ende der Reha gemessenen 6-Minuten-Gehstrecke (6-MGS) zügig zu gehen. Das heißt, bei einer Strecke von 500 Metern sollten die Patienten dreimal täglich 625 Meter oder die ganze Strecke am Stück gehen. Alle vier Wochen wurden sie per Telefon zum Gehtraining eingeladen. Nach 6-MGS in der Reha waren es 454 Meter zu Hause. Das ist ein signifikanter Unterschied. Die Gehstrecke ist ein Maßstab für die körperliche Leistungsfähigkeit. Ein Wert von 65 Prozent ist ein gutes Ziel der Reha.

75. B  
76081x  
ZB MED